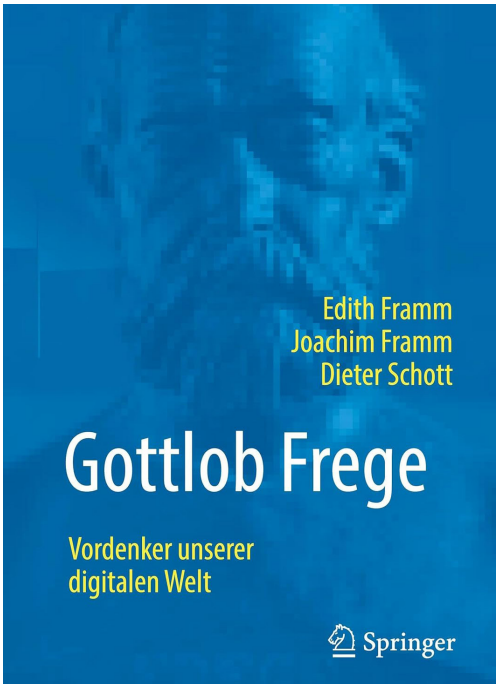
Das **Frege-Gedenkjahr 2025** in Wismar

von **Dieter Schott**



Titelblatt der Romanbiographie zu Gottlob Frege (Foto: Dieter Schott).

Viele Wismarer können mit dem Namen Gottlob Frege wenig anfangen, obwohl Frege seit 1984 durch die Stadt auf die verschiedenste Art und Weise geehrt wird. Der bedeutende Mathematiker, Logiker und Philosoph gilt als einer der größten Denker aller Zeiten und wird sogar mit Aristoteles verglichen. Im Jahre 2000 wurde an der Hochschule Wismar das Gottlob-Frege-Zentrum gegründet, eine Vereinigung, die sich neben der Förderung der Mathematik auch die Pflege der Frege-Tradition auf die Fahne geschrieben hat.

Gottlob Frege wurde 1848 in Wismar geboren. Die Eltern Alexander und Auguste Frege führten eine private Höhere Töchterschule. Gottlob besuchte die Große Stadtschule in Wismar und legte dort 1869 sein Abitur ab. Er begann danach sein Studium in Jena und setzte es 1871 in Göttingen fort. Dort wurde er auch 1873 promoviert. Zurückgekehrt nach Jena, konnte er sich schon 1874 habilitieren, wurde Privatdozent und später Professor für Mathematik in Jena. 1879 verfasste er sein berühmtestes Werk, die »Begriffsschrift«. Das war die Geburtsstunde der modernen Logik, ohne die Computertechnik und Digitalisierung gar nicht möglich wären. Nach seiner Emeritierung 1918 in Jena zog es Frege zurück in seine Heimat Mecklenburg. Bis zu seinem Tod 1925 lebte er in Bad Kleinen nahe Wismar. Beerdigt ist er in Wismar an der Seite seines Vaters.

Schon 2023 gab es auf Initiative des Gottlob-Frege-Zentrums erste Ideen für die Würdigung dieses großen Wismarer Geistes anlässlich seines 100. Todesjahres. Unter der Regie des Wismarer Bürgermeisters Thomas Beyer und seiner Amtsleitungen fanden regelmäßig Beratungen und Absprachen zur Koordinierung der Bereiche und ihrer Aktivitäten statt. Dazu gehörten neben dem Frege-Zentrum der Hochschule das Technische Landesmuseum phanTECHNIKUM, das Museum Schabbell, das Geschwister-Scholl-Gymnasium (ehemals Große Stadtschule), die Tourist-Zentrale, Hans Kreher aus Bad Kleinen und das Ehepaar Framm, das mit mir zusammen eine Frege- Romanbiografie schrieb, viele Ideen einbrachte sowie deren Umsetzung beförderte.

Unter dem Motto »Na logisch« erschien ein Faltblatt, das die Schwerpunkte des Jubiläums bewarb.

Familie Framm beauftragte den Berliner Künstler Rico Rensmeyer mit der Vermessung der bronzenen Frege-Büste auf dem Marienhof in Wismar. Mit finanzieller Hilfe der Bürgerstiftung Wismar und der Familie Framm konnten Frege-Büsten aus Gips an der Hochschule Wismar, im phanTECHNIKUM, im Schabbel-Museum und im Geschwister-Scholl-Gymnasium aufgestellt werden.

Frege-Büsten aus Gips von Rico Rensmeyer (Foto: Dieter Schott).

Im Vorfeld des 100. Todestages von Gottlob Frege am 26. Juli 2025 wurden mehrere Ausstellungen vorbereitet. Am 16. Mai wurde die Sonderausstellung »FREGE – Ein immersives MINT-Erlebnis« im phanTECHNIKUM Wismar durch den Geschäftsführer Michael Rahnfeld und Ines Raum eröffnet. Besucher konnten dort Freges Leben und logische Anwendungen in digitalen Umgebungen erkunden.

Am 25. Juli fand die feierliche Eröffnung der Sonderausstellung »Folgen Sie den Spuren Freges in vier Abteilungen!« durch Hans Kreher und Andreas Kelch in Bad Kleinen in der Alten Post statt. Hier standen seine Wanderungen, seine Lebenszeit in Bad Kleinen und die Traditionspflege im Frege-Freundeskreis im Mittelpunkt.

Am 26. Juli erfolgte die feierliche Eröffnung der Sonderausstellung »Gottlob Frege und die Macht der Logik. Ein Wismarer prägt die moderne Welt« im Schabbell-Museum durch die Leiterin Corinna Schubert. Diese große Ausstellung gab über Freges Leben und Wirken sehr anschaulich und vielfältig Auskunft.

Vom 15. bis 19. September wurde die 4. Internationale Frege-Konferenz an der Hochschule Wismar vom Gottlob-Frege-Zentrum unter meiner Leitung organisiert. 32 Teilnehmer aus elf Ländern nahmen teil. 20 Vorträge in englischer und deutscher Sprache wurden gehalten. Die Konferenz bot darüber hinaus ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Besuchen der Frege-Gedenkorte und der Frege-Ausstellungen. Ein Konzert und eine Lesung aus der schon erwähnten Frege-Romanbiografie rundeten das Programm ab.

In Erinnerung an Freges Wanderlust (u. a. Strecke Jena–Wismar) fand am 11. Oktober 2025 die Wanderung »Dein Fregeweg« um Wismar mit einer Länge von 22 Kilometern statt.

Am 13. November 2025 feierte das Gottlob-Frege-Zentrum der Hochschule sein 25-jähriges Jubiläum. Allen Unterstützern der Frege-Konferenz wurde dabei herzlich gedankt.

Im Jahre 2025 erschienen mehrere Publikationen, die Frege gewidmet sind: Das Informationsheft zur Frege-Konferenz in der Wismarer Frege-Reihe (Heft 01/2025), das Buch »Wismarer Beiträge zu Gottlob Freges Werk und dessen Wirkungen – anlässlich seines 100. Todesjahres – Band 1« und die bereits erwähnte Romanbiografie bei Springer Nature. Die Medien zeigten Interviews und Filmausschnitte über den Meisterdenker Mecklenburgs und die Frege-Tradition in Wismar.

Die Stadt Wismar kann stolz auf dieses Jahr zurückblicken. Sie hat in besonderer Weise an Gottlob Frege erinnert, dem wir alle – als Vordenker unserer digitalen Welt – viel zu verdanken haben.

Ölgemälde des älteren Frege von Susanne Schott im Schabbell-Museum (Foto: Dieter Schott).

Teilnehmer der Frege-Konferenz vor dem Zeughaus Wismar (Foto: Dieter Schott).